

PRELUDIO.

SEI SONATE PEL ORGANO

composte dal

Signor CARLO FILIPPO EMANUELE BACH.

fu Maestro di Capella in Hamburgo.



Op. XCIII. d. St. op. V. d. A. Prezzo. I Thl. Gr. 14 Fr.

Bayerische Staatsbibliothek



<36646352400015

BERLINO,

Alle spese et colle lettere di REELSTAB.

4 Nov. pr. 4561



SDD 06/09/47

Dem Herrn Kriegeſrath Marburg ergebenſt gewidmet.

vom Verleger.

V o r r e d e.

Alle diejenigen Herren Orgelspieler die diese Sonaten auf diesem erhabenen Instrument ausführen wollen, ersuche ich ergebenst vorher die Vorrede zu lesen. Der verstorbene große C. P. E. Bach machte diese Sonaten für die Hochseelige Prinzess Amalia, die bekanntlich in Ihren jüngern Jahren eine gute Clavierspielerin, und in Ihren ältern eine strenge Critikern war. Ihre Orgel hatte den Umfang von großen C bis ins drengestrichne f. Nach diesem hatte Herr C. B. seine Sonaten eingerichtet. Bekanntermaßen haben alle ältern Orgeln nur 4 Octaven, und die neuern in den letztern 20 Jahren pflegen bis ins drengestrichne d zu gehen. Diese Umstände haben nun verschiedene Aenderungen bey der jezigen öffentlichen Herausgabe nöthig gemacht, von denen ich aber hoffe daß sie dem Ganzen nicht schaden werden.

Das Preludium welches den Anfang macht, überschreitet den Orgelumfang gleich am meisten, aber wahrscheinlich hat B. an die Kirchen-Orgeln gedacht, und desfalls alle die Stellen die deren Umfang überschreiten, ins piano gelegt; diese Stellen stehn nun hier im System um eine Octave tiefer, erhalten aber dadurch, daß man sie mit vierfüßigen Registern spielt, ihre rechte Stellung. Eine einzige Stelle, die Tacte 12 bis 20 vom Ende des Stücks an gezählt, kommen wirklich eine Octave tiefer zu stehen, da sie forte vorgetragen werden müssen; Auf diejenigen Orgeln die das drengestrichne d haben, kann man die ganze Stelle an ihrem Orte spielen, und man nimmt im 17ten Tacte (ebenfalls vom Ende gezählt,) statt des 6ten Stels e das zwengestrichne a.

Bey der darauf folgenden 1sten Sonate war derselbe Fall, und eben dieselben Mittel wurden angewandt, um die Sonate zu lassen, wie sie der Componist gedacht. Drey oder vier Noten sind am Ende des ersten Allegro die einzigen, die um eine Octave herunter gesetzt werden mußten, indessen auch diese sind bey Orgeln bis ins drengestrichne d nicht nöthig, und man spielt die kleinen Noten.

Auf diese neuere Orgeln habe ich nun besonders in der Art Rücksicht genommen, das ich eine zweite Ausführung bis ins d bey dergleichen Stellen mit kleinen Noten auch mit Worten und Klammern, hinzugefügt habe.

Wer das Preludium und die erste Sonate auf dem Clavier vorträgt spielt alle Stellen mit p um eine Octave höher.

Die 5te und 6te Sonate sind um einen Ton tiefer transponirt worden, weil auf keine Weise das drengestrichne d aus ihren wahren Tonarten d und a moll, ohne Schaden des Ganzen wegbleiben konnte.

Die Variationen bey der 5ten möchten sich wohl, aus der Ursach, das man nicht Zeit zum Verändern der Register hat, und es auch kein zweyter thun kann, da man fast immer auf 2 Clavieren ist, am wenigsten zum öffentlichen Gebrauch qualificiren. Man thut wenn man sie auf der Orgel öffentlich spielt wohl besser, jede Variazion abwechselnd bald auf dem Ober- bald auf den Unterclavier mit beyden Händen zu spielen, und ein Zweyter registriert während der Zeit das vacante Clavier. Es ist auch vergessen worden beizufügen das bey Var. 2, 6 und 7 die linke Hand auf dem Manual, bey Var. 3 und 4 die rechte Hand auf demselben ist.

Dies wäre nun alles was ich über die Sonaten selbst zu sagen hätte, denn deren Werth zu zeigen oder fühlen zu machen das bedarf ein C. P. E. Bach nicht; aber was mich veranlaßt hatte, diese Sonaten herauszugeben, darüber freue ich mich hier doch etwas sagen zu können.

Seit einiger Zeit bemerkte ich das Orgelsachen anfangen häufiger wie je in meiner Handlung gesucht zu werden; ich forschte also dem Dinge nach, und fand daß die meisten Herren Organisten nicht mehr aus den Kopf spielen, sondern Preludia, Ausgänge, und Choräle nach guten Compositionen braver Componisten und Orgelspieler vorzutragen. Abnahme der Kunst kann man das nun wohl nicht nennen, sondern füglicher Aufnahme, denn was kann man von den meisten Organisten erwarten als Sachen ohne Sinn und Verstand; Wenn es schon an sich eine sehr schwere Sache ist ein gutes Orgelstück (ich will nicht einmal von der Fuge reden) bey gehöriger Muße auf dem Pappiere zuwege zu bringen, wie viel schwerer muß das nun nicht im Augenblick auf der Orgel seyn; ich habe nicht zu den Zeiten gelebt wo es so viel große Organisten, soll

soll gegeben haben, aber ich zweifle an der Vielheit wahrhaftig sehr; Wenn es eine Schule J. S. Bachs gab, von denen nur die großen Söhne und einige wenige andre seiner Schüler im Extemporiren stark, und es so waren, daß auch das geübteste Ohr keinen Tadel aufbringen konnte, so glaube ich doch behaupten zu können das ihre Papiercompositionen weit ausgezeichnete sind als jene von mir ungehörte extemporirten.

Diesen Organisten nun also die sich gute Compositionen anschaffen, die meisterhaften eines Säckler, Marburg, *) Nicolai, u. dgl. spielen, denen habe ich geglaubt einen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihnen diese Sonaten, die ich bis jetzt bloß im Manuscript verkauft habe, gedruckt lieferte. Gewinn hoffe ich davon nicht; ich will zufrieden seyn wenn ich meine Auslagen wieder erhalte, und auf selbige auch nur bey der Ankündigung des wichtigen Werks

Joh. Seb. Bachs, zweymal 24 Vorspiele und Fugen aus allen Tonarten

Rücksicht nehmen. Diese Werke, das Erste und Bleibendste was die deutsche Nation als Musik Kunstwerk aufzuzeigen hat, gehn in fehlerhaften Copien, die wenn der Copist nur irgend Salz und Brod dabey haben will, nicht unter 12 Thaler verkauft werden können, unter den Clavier- und Orgelspielern umher. Jemehr Abschriften, jemehr Fehler schleichen sich ein, man wagt sich nicht manches wirklich falsche zu corrigiren, weil Bachs durchgehende und Wechselnoten selbst Kennern die gewisse Entscheidung der Richtigkeit schwer machen.

Wäre es nun nicht des Wunsches werth diese Werke richtig gedruckt und zum halben Preise gegen die jetzt in Abschrift herumgehende erhalten zu können?

So wohl den wohlfeilen Preis als die Richtigkeit kann ich versprechen und halten, wenn eine hinlängliche Prenumeration nur wenigstens die nothwendigsten Auslagen deckt.

Für die Richtigkeit gebe ich folgende Ausichten: Herr Cammermusicus Sasch besitzt ein Exempl. von ihm selbst nach Joh. Seb. Bach Original copirt und corrigirt; Dies ist er erstlich so gütig mir zum Druck anzuvertrauen, und zweitens übernimmt er auch die Druckcorrekturen mit noch mehrern unsrer ersten Tonkünstler: hiesiger Stadt.

Für die Wohlfeilheit melde ich. Das ich das Werk Hestweise herausgeben werde, um die Anschaffung zu erleichtern. Acht Fugen und acht Preludien machen ein Hest aus, und auf diese wird 1 Rthlr. vorausbezahlt. Mit 6 Hesten ist das ganze Werk geendigt, und kostet alsdenn, den Prenumeranten 2 Ducaten. Um ein Drittel wird alsdenn der Preis unerläßlich erhöht.

Was nun die Güte des Drucks betrifft so glaube ich von der Seite schon einigen Credit im Publikum zu haben, aber doch soll dieser ganz vorzüglich ausfallen, da ich jetzt neue Typen zum Notendruck gießen lasse, wo alles was Herr C. Schulz in der allgemeinen deutschen Bibliothek noch zur Verbesserung meines Notendrucks gewünschet, befolget worden ist. Papier und Format werden wie C. P. E. Bachs Werke.

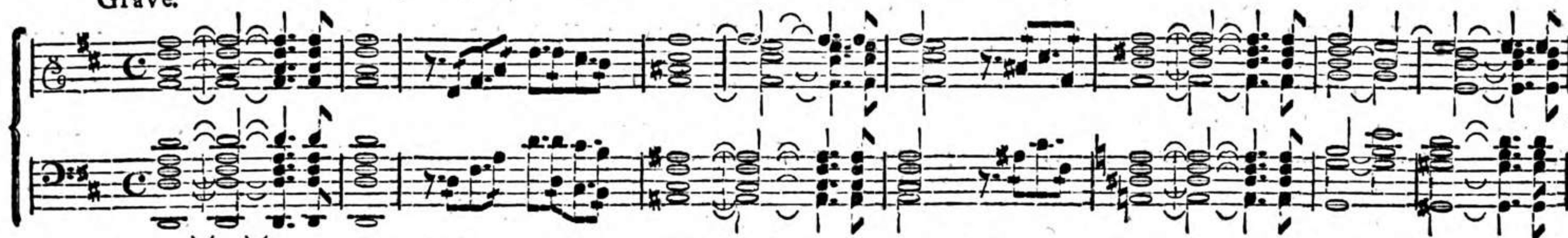
Jetzt nun erwarte ich was unsre deutsche Künstler thun werden, um die Erscheinung dieses Werks zu begünstigen. Sobald ich Ausichten zur Realisirung meines Plans habe, fange ich mit dem Druck an; ich bitte mir also baldigst möglich postreue Nachricht, und allenfalls vor der Hand nur sichere Subscription aus. Wer nicht gradezu an mich nach Berlin sich wenden will, der kann sich in Breslau an die Leuckhardtsche, in Königsberg in Preussen an die Hartungsche, in Wien an die Hofmeisterische, in Leipzig an die Martinische Handlung, und in Hamburg ans Kayserliche Adresscomptoir wenden. Berlin im September 90.

J. C. F. Kellstab.

*) Die in diesem Jahre vom Herrn Kriegsrath Marburg, diesem großen wahren Kenner der Musik herausgegebenen Choralvorspiele sind ausgezeichnete Meisterstücke, die ich jedem Organisten der sie noch nicht besitzt empfehle. Nächstens verspricht dieser berühmte Componist einen zweyten Theil zu liefern, der nur Fugen enthalten wird.

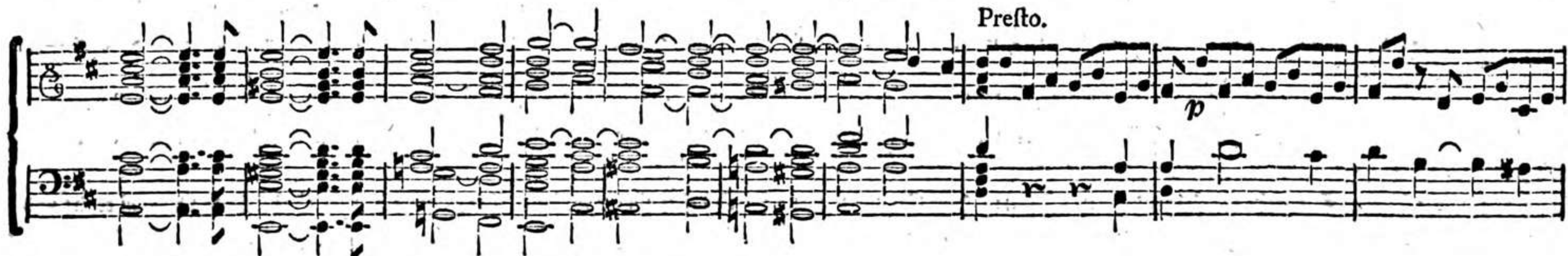
Preludio per il Organo a 2 Tastature e Pedale.

Grave.



Volles Werk mit der Koppel. Das Oberclavier hervorstechende 4 Fuß, als Prinzipal, Rohrflöte.

Presto.



b 2

VIII

A handwritten musical score for two staves, labeled VIII. The score is written in a historical style, featuring a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is organized into six systems, each consisting of a treble and bass staff joined by a brace. The first system begins with a treble staff containing a series of eighth and sixteenth notes, followed by a bass staff with a similar rhythmic pattern. The second system continues the melodic and harmonic development. The third system features a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a more complex rhythmic pattern. The fourth system shows a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a more complex rhythmic pattern. The fifth system features a treble staff with a series of eighth notes and a bass staff with a more complex rhythmic pattern. The sixth system concludes the piece with a final cadence in both staves.

SONATA I.

Allegro di molto.



Das Forte auf dem Hauptclavier mit dem vollen Werk und dem Pedal, das Piano auf dem Oberclavier mit vierfüßigen Registern, als Principal 4 Fuß, Rohrflöte 4 Fuß, u. d. m.



This image displays a handwritten musical score for piano, organized into six systems. Each system consists of two staves, with the upper staff typically in treble clef and the lower staff in bass clef. The music is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is characterized by complex, often chromatic, melodic lines and dense harmonic textures, with many notes beamed together in groups. The handwriting is fluid and typical of 19th-century musical notation. The page is numbered '2' in the top left corner.

Handwritten musical score for piano and violin, page 3. The score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). The first system shows a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes. The second system features a more melodic line in the upper staff with some rests in the lower staff. The third system continues the melodic development. The fourth system shows a more active lower staff. The fifth system concludes with a double bar line and repeat signs.

Sanfte Register.

The musical score is written for a single melodic instrument, likely a recorder or flute, as indicated by the 'Sanfte Register' marking. It consists of eight systems, each with a treble and bass staff. The key signature is G major (one sharp), and the time signature is 4/4. The tempo is 'Adagio e mesto.' The notation includes various note values, rests, and accidentals, with some notes marked with a '2' indicating a second ending or a specific fingering. The piece ends with a double bar line at the end of the eighth system.

Allegro.



Disposition wie beim ersten Allegro.



BACH. Sonate pel Organo.

B

This page contains five systems of musical notation, each consisting of a treble staff and a bass staff. The key signature is one sharp (F#). The notation includes various musical elements such as notes, rests, and dynamic markings.

System 1: The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains several rests. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.

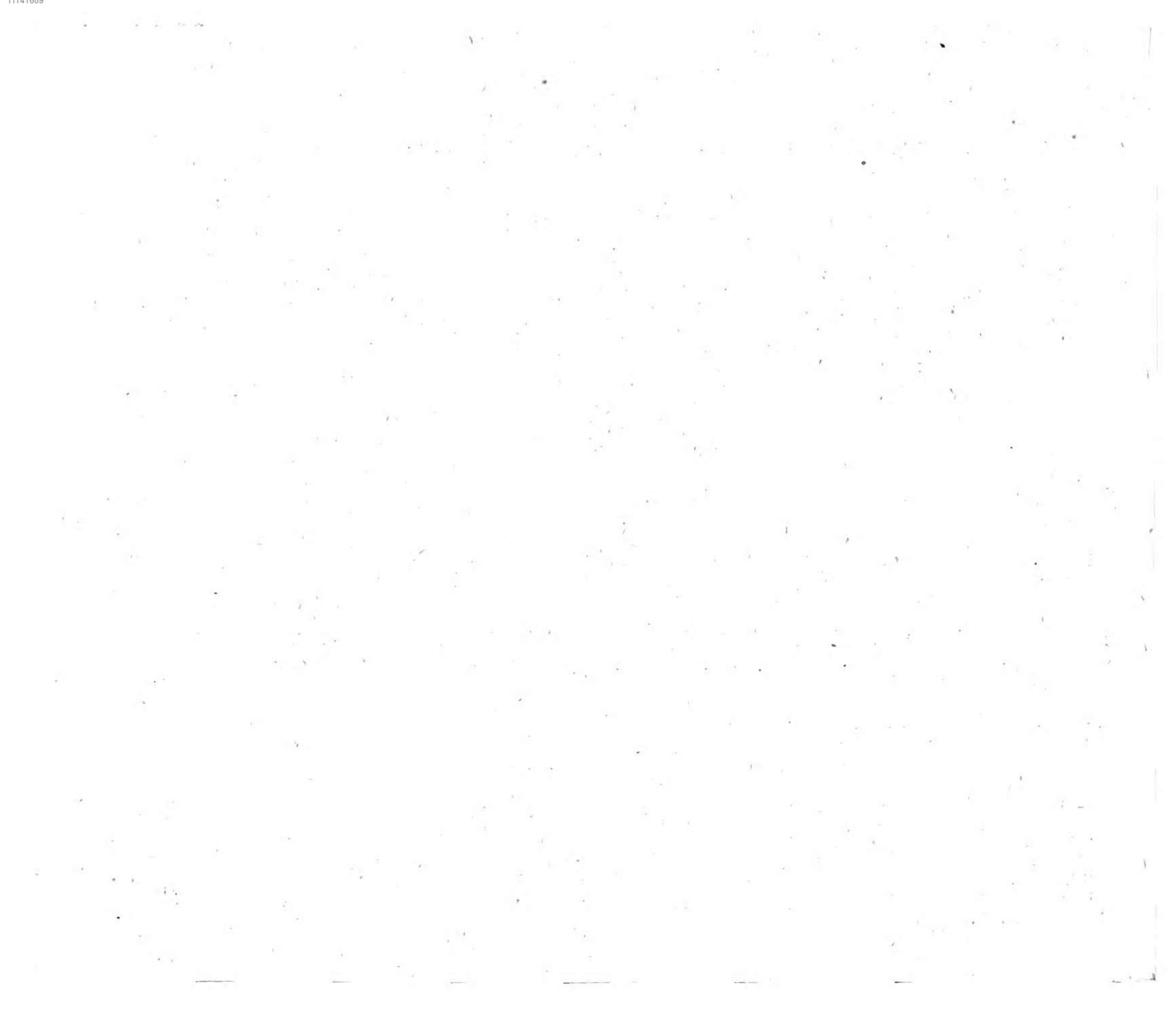
System 2: The treble staff starts with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff features a series of eighth notes. The system ends with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.

System 3: The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains several rests. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.

System 4: The treble staff starts with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff features a series of eighth notes. The system ends with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.

System 5: The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff contains several rests. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking in the treble staff.





SONATA II.

9

Allegro moderato.



Das volle Werk, doch ohne Mixturen. Das Piano mit Flötenregister im Nebentwerk.



BACH, Sonate pel Organo.

C





Sanfte Register.

This musical score is for a piece in Adagio tempo, marked with a common time signature (C). The key signature consists of two flats (B-flat and E-flat). The score is written for multiple systems, each containing two staves. The notation is highly complex, featuring numerous beamed sixteenth and thirty-second notes, as well as various rests and dynamic markings. The first system includes the instruction 'Sanfte Register.' above the second staff. The score is printed on aged paper with some visible wear and discoloration.



Allegro.

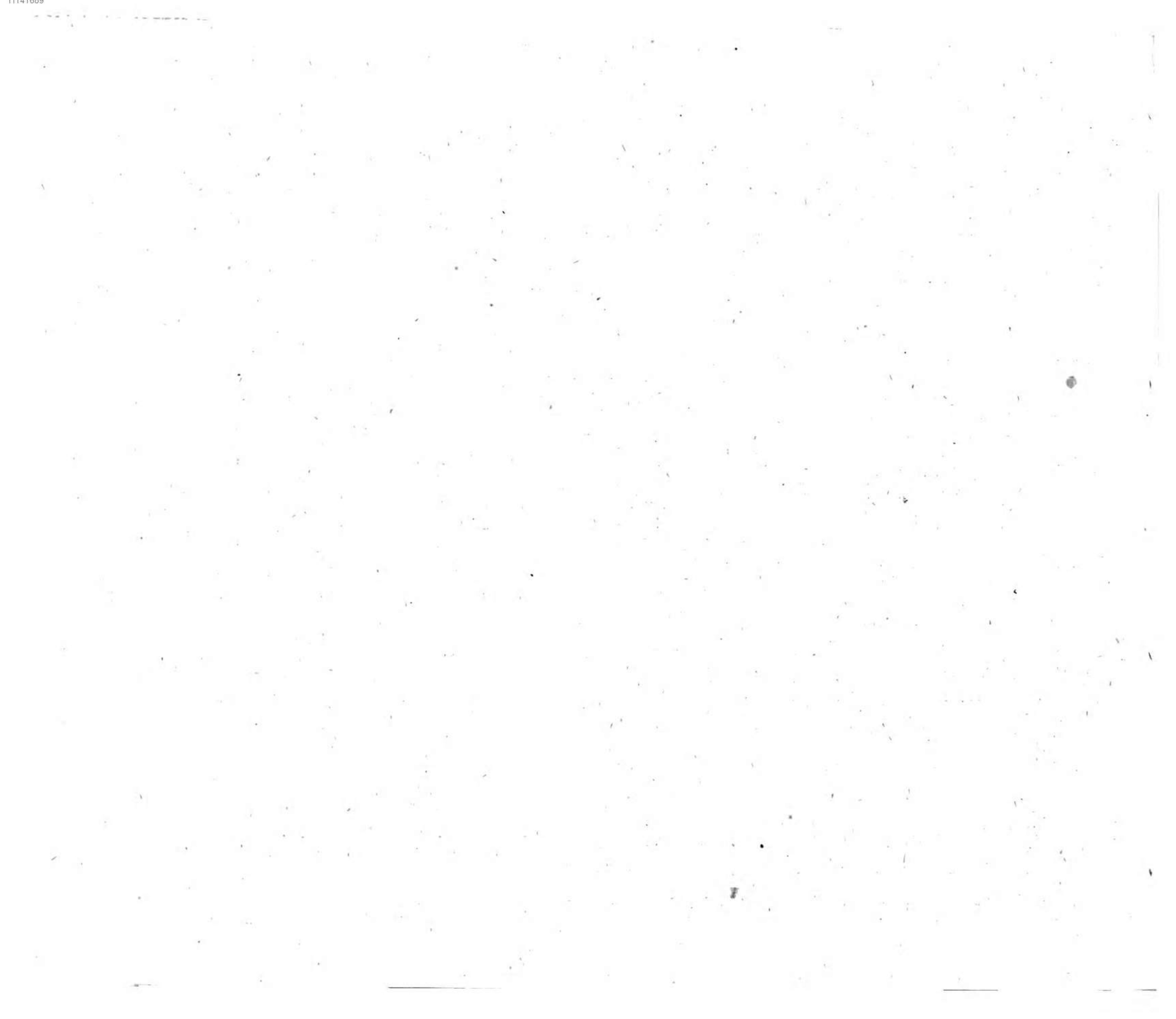


Disposition wie beim ersten Allegro.





A handwritten musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is written in a 19th-century style with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The first system begins with a treble clef and a key signature of one flat. The second system continues the melody with more complex figures. The third system features a prominent treble clef and a key signature of one flat. The fourth system includes a treble clef and a key signature of one flat. The fifth system features a treble clef and a key signature of one flat. The sixth system includes a treble clef and a key signature of one flat. The seventh system includes a treble clef and a key signature of one flat. The score concludes with a double bar line and a final chord.



SONATA III.

17

Allegro.



Das Forte mit dem vollen Werke, aber ohne 16 Fuß im Manual. Das Piano mit einem sanften 8 und 4 Fuß.



Volti subito.





Volte Adagio.

Arioso.

Handwritten musical score for Arioso, page 20. The score is written on six systems of two staves each, using a treble and bass clef. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like *mf* and *f*. The first system begins with a treble staff containing a series of eighth and sixteenth notes, and a bass staff with a whole note and subsequent eighth notes. The second system features a treble staff with a complex melodic line and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. The third system continues the melodic development in the treble and the accompaniment in the bass. The fourth system shows a more active treble staff with many beamed notes and a bass staff with a consistent eighth-note pattern. The fifth system maintains the melodic flow in the treble and the accompaniment in the bass. The sixth system concludes the page with a final melodic phrase in the treble and a corresponding bass line.



Allegro





SONATA IV.

Allegro.



Das volle Werk mit der Koppel. Das Piano im Nebenwerk, doch auch voll.





Handwritten musical score for organ, page 25. The score consists of six systems of two staves each. The first four systems are in G major (one sharp) and the last two are in G minor (two flats). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'f' (forte).

B A c n. Sonate pel Organo.

G

Largo.

This page contains a handwritten musical score for a piece in 3/4 time, marked 'Largo'. The score is written on ten staves, alternating between treble and bass clefs. The key signature is one flat (B-flat). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and repeat signs on the final staff.

The score is organized into five systems of two staves each. The first system begins with a treble clef staff followed by a bass clef staff. The second system continues with a treble clef staff and a bass clef staff. The third system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The fourth system is composed of a treble clef staff and a bass clef staff. The fifth system ends with a treble clef staff and a bass clef staff, both concluding with a double bar line and repeat signs.

Allegretto.

27

The musical score consists of six systems, each with a piano (treble) staff and a bass staff. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/8. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The first system includes a triplet in the piano staff. The second system includes a piano (p) marking in the piano staff. The third system includes a piano (p) marking in the piano staff. The fourth system includes a piano (p) marking in the piano staff. The fifth system includes a piano (p) marking in the piano staff and a dynamic marking of *f* in the bass staff. The sixth system includes a piano (p) marking in the piano staff and a dynamic marking of *f* in the bass staff. The score concludes with a double bar line and a final chord in both staves.

Diese Stelle auch in der 8.

Volti subito.

This page contains six systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The notation is handwritten and includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'p' and 'f'. The music is written in a historical style, possibly 18th or 19th century. The first system begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notation is dense, with many beamed notes and complex rhythmic patterns. The second system includes a 'p' marking. The third system includes a 'p' marking. The fourth system includes a 'p' marking. The fifth system includes a 'p' marking. The sixth system includes a 'p' marking. The page is numbered 28 in the top left corner.

SONATA V.

Allegro.



Das volle Werk ohne Mixturen. Das Piano mit sanften Registern.



BACH. Sonate pel Organo.





Andante.



Das Forte mit zwey 8 Fuß und Cornet oder Eborn. Das Piano mit einem 8 und 4 Fuß. Im Pedal ein 8 Fuß, Posaune und Violon 16 Fuß.



The musical score is written for organ and consists of six systems of two staves each. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. The first five systems contain musical notation with various notes, rests, and ornaments. The sixth system shows the end of a section with a double bar line and repeat signs. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

Allegretto.



Das Forte auf dem Unterclaviere mit Rohrflöte, Quintaton 8 Fuß und Flötetr. 4 Fuß. Das Piano auf dem Oberclaviere mit Gedackt 8 Fuß und Rohrflöte 4 Fuß.



Var. I.



Cornet oder Eborn und zwey sanfte 8 Fuß.



Var. II.

35



Oberclavier ein 8, 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 16 und 8 Fuß.



Var. III.



Oberclavier zwei 8 Fuß, ein 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 4 und 2 Fuß mit der Koppel.



Var. IV.

Oberclavier 16, 8 und 2 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. V.

Unterclavier rechte Hand zwei 8 und ein 4 Fuß. Oberclavier linke Hand ein 8, 4 und 2 Fuß.

Var. VI.

37

Oberclavier zwey 4 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. VII.

Oberclavier 8 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Volti subito

Var. VIII.

Oberclavier linke Hand, ein 16 und 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, ein 8 Fuß und Flötte. 4 Fuß.

*Var. IX.*

Oberclavier linke Hand, Principal und Gedackt 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, Rohrflöte 8 und Flötte. 4 Fuß.



SONATA VI.

39

Allegro affai.



Volles Werk. Oberclavier Flötenregister.







This page of musical notation is for a piece in 3/4 time, marked Adagio. It consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like '2' and 'f'. The first system begins with a treble staff containing a series of eighth and sixteenth notes, and a bass staff with a similar rhythmic pattern. The second system continues the melodic and harmonic development. The third system features a more complex treble staff with many beamed notes, while the bass staff remains relatively simple. The fourth system shows a continuation of the intricate treble part. The fifth system has a treble staff with a mix of eighth and sixteenth notes, and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. The sixth system concludes the page with a final melodic phrase in the treble and a corresponding bass line.

Allegro.

Volti subito.

The musical score is written for piano (p) and includes a tempo marking 'Allegro.' and a dynamic marking 'Volti subito.' The notation is in 2/4 time and features various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.



